

Blick über den Tellerrand: Fachtagung „Bergbau, Energie und Rohstoffe“ setzt Impulse für die Bergbaubranche

Bochum, den 03. Oktober 2019

An der Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum fand in der Zeit vom 10. bis 13. September die Fachtagung „Bergbau, Energie und Rohstoffe 2019“ statt. In ihrer Beurteilung der Veranstaltung sind sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die Organisatoren einig: Das diesjährige Treffen setzt Impulse für die gesamte Bergbaubranche.

Rund 300 Experten aus ganz Deutschland folgten der Einladung des Deutschen Markscheider-Vereins (DMV) und dem Forschungszentrum Nachbergbau (FZN) der Technischen Hochschule Georg Agricola. In über 70 Fachvorträgen, Workshops und Arbeitskreisen befassten sie sich mit einer *der* zentralen Fragestellungen unserer Zeit: „Wie kann die Weltbevölkerung dauerhaft, sicher, bezahlbar sowie umwelt- und sozialverträglich mit Energie und Rohstoffen versorgt werden?“

Impulsgebend für die gesamte Tagung war dabei die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie in Nordrhein-Westfalen; zugleich Schirmherr der Veranstaltung. Gemeinsam mit Wibke Brems (B90/Die Grünen, MdL Nordrhein-Westfalen), Dr. Klaus Freytag (Beauftragter der brandenburgischen Landesregierung für die Lausitz), Dr. Thorsten Diercks (Hauptgeschäftsführer Vereinigung Rohstoffe und Bergbau V./Debriv) sowie Dr. Walther Pelzer (Vorstandsmitglied des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Leiter des DLR Raumfahrtmanagements), tauschte sich der Minister sehr offen zu den Herausforderungen und Chancen des Energiewandels aus.

Im Anschluss daran ließ es sich Pinkwart nicht nehmen, die Preisträger der Oskar-Niemczyk-Stiftung des DMV, Carolina Brücker und Frank Menge, persönlich auszuzeichnen und somit seine Wertschätzung für die Bergbaubranche und deren zukunftsfähiger Forschung und Anwendung zum Ausdruck zu bringen.

„Die Sichtweisen der Podiumsteilnehmer waren sehr bereichernd für alle weiteren Gespräche und Vorträge unserer Tagung“, resümiert Prof. Dr. Christian Melchers für das FZN der THGA.

Insbesondere für die vielen regionalen Tagungsgäste sei der Blick über den Tellerrand des Ruhrgebiets sehr nützlich gewesen, so Melchers. „In der letzten Jahren lag unser Fokus sehr auf dem Ausstieg aus dem Steinkohlenbergbau und den damit verbundenen wirtschaftlichen und infrastrukturellen Problemen. Daher war es sehr spannend zu erfahren, mit welchen immensen Problemen auch andere Abbauregionen, wie z.B. die Lausitz beim Braunkohlenabbau, zu kämpfen haben“.

Für das Tagungsprogramm konnten mehr als 70 Vortragende gewonnen werden. Die Palette der Themen, die vorgestellt und diskutiert wurden, war auch in diesem Jahr sehr vielfältig. Am ersten Veranstaltungstag standen in dreizügigen Sessions fachliche Themen zu „Markscheidewesen“, „Bergbau“, „Nachbergbau“, „Konversion“ und „Monitoring“ im Mittelpunkt. Am zweiten Tag standen die Themen „Recht“, „Geomangement“, „Bergbau“, „Markscheidewesen“, „Rohstoffwirtschaft“ und „Wassermanagement“ auf dem Programm. Sehr gut angenommen wurden ebenfalls die Lightning Talks, in denen Studenten und Absolventen in Kurzvorträgen zu Wort kamen. Die Themen des dritten Tags beschäftigten sich mit dem Bergbaulebenszyklus und weiteren Zukunftsaufgaben und –themen.

Der Abschluss des ersten Tages wurde gemeinsam auf dem Markscheider-Abend im der Stadtparkgastronomie begangen. Nach dem Grußwort von Frau Bärbel Bergerhoff-Wodopia (RAG-Stiftung) wurde der Abend für interessante Gespräche und Networking in ausgelassener Stimmung genutzt.

Der offene fachliche Austausch und die Verfolgung gemeinsamer Ziele sei auch jenseits der Vorträge charakteristisch gewesen und habe sich insbesondere bei der Ausstellerparty bemerkbar gemacht. Bei angenehmer Abendsonne, Currywurst und Bier sei es nahezu familiär zugegangen, so Prof. Dr. Peter Goerke-Mallet. Die große Zahl der in Bochum vertretenen Aussteller – es nahmen 25 Partner an der Ausstellung teil –

zeige zudem, dass das Thema Bergbau alles andere als antiquiert sei und insbesondere eine anwendungsorientierte Hochschule wie die THGA eine Strahlkraft für Wirtschaftsunternehmen besitze.

Die Tagung wurde auch genutzt, sich in Arbeitskreisen sowie Vorstands- und Mitgliederversammlungen auszutauschen. So tagten Vorstand, Beirat und Mitglieder des Deutschen Markscheider-Vereins e.V. sowie des Verbands Bergbau, Geologie und Umwelt e.V. (VBGU).

Abgerundet wurde die Tagung von drei Workshops und von Exkursionen. In den Workshops wurden interessante Einblicke in die Erschließung des Grubenrisswerks zur Beantwortung sicherheitlicher Fragen (geleitet von den Herren Brüggemann, Michaely und Mühlenbeck, Forschungszentrum Nachbergbau), in die Lagerstättenvorratsberechnung und Klassifikation nach internationalen Standards (geleitet von Herrn Prof. Dr. Jörg Benndorf, TU Bergakademie Freiberg) und in Smart Quarry (ausgerichtet von Talpa Solutions). Die Exkursionen führten die Teilnehmer zur Leitwarte der zentralen Grubenwasserhaltung der RAG AG, zum Trainingszentrum „Bergbau“ sowie in das Salzbergwerk Borth von K+S. Im Anschluss an die Exkursionen und als offizieller Ausklang der Tagung luden die Organisatoren zum Bochumer Bergbier in das Deutsche Bergbaumuseum ein.

Die Exkursionen sind ein weiterer Beleg für die Bandbreite des Themas. Wurde bei der Einfahrt in das Salzbergwerk Borth die klassische Ressourcengewinnung erfahrbar gemacht, so ging es bei dem Besuch der RAG Leitwarte um die Umsetzung von Transformation, Innovation und Digitalisierung des Nachbergbaus und das langfristige Grubenwassermanagement.

Der Erfolg der Fachtagung sei nicht zuletzt das Produkt der hervorragenden Organisation hob Prof. Tobias Rudolph, Inhaber der RAG-Stiftungsprofessur für „Geomonitoring im Alt- und Nachbergbau“ hervor. „Das gesamte Team war von der ersten bis zur letzten Minute des Projekts hoch motiviert und engagiert. Die fachlichen und persönlichen Eindrücke, die jeder Teilnehmer aus der Tagung mitnehmen wird, sind ein Resultat dieser Teamarbeit“, ergänzte er anerkennend.

Die 3 Professoren sind sich nach dem Abschluss der Tagung und in Anbetracht der Rückmeldungen aus dem Kreis der Teilnehmer und Partner sicher, dass es gelungen ist, ein besonderes Zeichen für die Bereitschaft, Verantwortung für den bergbaulichen Lebenszyklus zu übernehmen, gesetzt zu haben. Die Bedeutung der Ausbildung und der Verfügbarkeit von Experten rund um den Bergbau – Bergingenieure, Markscheider, Hydrogeologen, Geotechniker - konnte eindrucksvoll unterstrichen werden. Die Expertise dieser Fachleute wird langfristig in der Industrie ebenso benötigt wie in Ingenieurbüros und Behörden. Dieses Signal ging sowohl von der Tagung und insbesondere auch von der Podiumsdiskussion aus.

Die Tagung „Bergbau, Energie und Rohstoffe 2021“ findet im Juni 2021 in Aachen statt.

Martina Kiphardt, Sebastian Westermann